

Grußwort für das Programmheft zum vivavelo-Kongress 2020

Es ist Aufbruchzeit. Endlich erhält der Radverkehr die Beachtung, die ihm schon lange gebührt. Er steht gleichberechtigt neben dem Auto und dem Öffentlichen Verkehr. Vielleicht nicht in absoluten Zahlen, jedoch in der Bedeutung für unsere Mobilität und den Klimaschutz. Er ist als eigenständiges Fortbewegungsmittel und auch als Teil von Mobilitätsketten wichtig.

Pedelecs und moderne Fahrräder helfen, die Menschen auf das Rad zu bekommen. Das gilt genauso für die moderne Infrastruktur aus Radschnellverbindungen, Radvorrangrouten und Bahntrassenradwege, um nur einige Aspekte anzuführen.

Auch das sichere Abstellen von Fahrrädern nimmt nun richtig Fahrt auf. Wer teure Fahrräder nutzt, will diese auch vor Diebstahl und Vandalismus geschützt abstellen können, unter anderem am Wohnort, am Arbeitsort und an der ÖPNV-Haltestelle. Hier gibt es noch viel Potenzial für eine bessere Radverkehrsförderung.

Bund und Länder intensivieren die Förderung, um die Bedingungen für den Radverkehr wesentlich zu verbessern. Nordrhein-Westfalen stellt in diesem Jahr zehn zusätzliche Planer exklusiv für den Radwegebau ein und ergreift die Initiative für Planungsbeschleunigung. Nun liegt es an uns allen, diese Möglichkeiten zu nutzen: Planungen nach vorne zu bringen, Radwege zu bauen, Abstellanlagen zu installieren und schließlich das Fahrrad zu benutzen.

Die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ hat diese Entwicklung in Nordrhein-Westfalen vorangetrieben und der Landtag hat die Forderungen aufgegriffen. Ich freue mich auf die gemeinsame Erarbeitung des Gesetzes!

Dabei werden wir auch den Fußverkehr und weitere Formen der Nahmobilität nicht vergessen. Sie gehören im Rahmen unserer Nahmobilitätsstrategie ebenso zu den unterstützten Verkehrsarten. Rad- und Fußverkehr sind natürliche Partner. Auch der Vernetzung mit dem öffentlichen Verkehr werden wir besondere Aufmerksamkeit schenken.

Diese nordrhein-westfälischen Aktivitäten können Vorbild sein auch für andere Flächenländer und den Bund. Schon oft war Nordrhein-Westfalen Vorreiter, zum Beispiel mit der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise die schon mehr als 25 Jahre besteht. Inzwischen gibt es entsprechende Arbeitsgemeinschaften in fast allen Flächenländern. Auch bei der wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr und bei den Radschnellwegen hat Nordrhein-Westfalen wichtige Impulse für Deutschland gegeben.

Lassen Sie uns die Radverkehrsförderung gemeinsam angehen. Besuchen Sie den vivavelo-Kongress 2020 in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen.

Ihr Hendrik Wüst MdL

Minister für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen